

Berlin.Dokument

Berlin in den Sechziger Jahren (15) – Erstes Passierscheinabkommen 1963/64



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

15. Dezember 2016, 20.00 Uhr

18. Dezember 2016, 18.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

UFA-WOCHENSCHAU 388/1963 - 29.12.1963 (BRD 1963)

Inhalt: Neues UFA-Plakat / Marcello Mastroianni erhält „Goldene Muschel“ / Filmpremieren EINE TOTAL, TOTAL-VERRÜCKTE WELT mit Willy Fritsch / Atelierspiegel: Dreharbeiten zu ZIMMER 13 mit Joachim Fuchsberger/ Feuilleton: Sternzeichen „Steinbock“ / Der Bericht der Woche: Passierscheine für Ost-Berlin

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 297 m (= 10'51")¹

UFA-WOCHENSCHAU 389/1964 - 07.1.1964 (BRD 1964)

Inhalt: Diese Woche: Berlin – Ende der Passierscheinaktion / Bundeskanzler Ludwig Erhard zu Besuch bei Lyndon B. Johnson / Papst Paul VI: Pilgerfahrt ins Heilige Land

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 285 m (= 10'25")²

DEUTSCHLANDSPIEGEL 112/1964 - 30.1.1964 (BRD 1964)

Produktion: Deutsche Reportagefilm GmbH / Auftraggeber: Bundespresseamt

Inhalt: Passierscheine nach Ost-Berlin / Bundeskanzler Ludwig Erhard zu Besuch bei Lyndon B. Johnson / Bundeskanzler Ludwig Erhard in London / Das Torturmtheater in Sommerhausen (Franken) / Kulturzentrum Wolfsburg / Der Arzt Gustav Guhr als Keramiker / Eiskunstlauf in Oberstdorf

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 426 m (= 15'34")³

PASSIERSCHEINE (BRD 1964)

Produktion: Landesbildstelle Berlin, R.C.F.-Film GmbH, Berlin / *Kamera:* Hans Jaehner / *Kommentar:* Hanns-Peter Herz

Format und Länge: 35mm, s/w, 7'

Uraufführung: Anfang Juni 1964 (Berlin, Landesbildstelle, vor Mitgliedern des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses)

Inhalt: „Ein dokumentarischer Bericht über die erste „Passierschein-Aktion“ zur Jahreswende 1963/64. Zum erstenmal seit 28 Monaten – seit dem Bau der Mauer im August 1961 – konnten West-Berliner ihre nächsten Verwandten in Ostberlin besuchen.“⁴

¹ Online: <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/584578?q=388%2F1963+>

² Online: <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/584579?q=389%2F1964+>

³ Online: <https://www.filmothek.bundesarchiv.de/video/589651?q=112%2F1964+>

⁴ Presse- und Informationsamt des Landes Berlin in Zusammenarbeit mit der Landesbildstelle Berlin (Hg.): *Berlin Filme*. Berlin 1970, S. 44.

Anmerkung: Nach Mitteilung des Senatspressechefs Egon Bahr soll der Film auch im Ausland gezeigt werden. In Berlin ist der Film für Jugendgruppen bestimmt, die die Stadt besuchen.⁵

Kopie: Landesarchiv Berlin, 16mm, s/w, ca. 7'

WEIHNACHTEN 1963 IN BERLIN (DDR 1964)

Produktion: DEFA-Studio für Wochenschau und Dokumentarfilme / *Auftraggeber:* Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten / *Regie, Text:* Rolf Schnabel / *Redaktion:* Paul Ickler / *Kamera:* Kollektiv „Der Augenzeuge“ / *Musikbearbeitung:* Kurt Zander / *Ton:* Hans-Jürgen Mittag, Heinz Dinter / *Produktionsleitung:* Gerhard Abraham

Format und Länge: 35mm, s/w, 486 m

Inhalt: „Bericht vom Besuch Westberliner Bürger in der DDR nach dem Passierscheinabkommen zwischen der Regierung der DDR und dem Westberliner Senat.“⁶

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 479 m (= 17'30")

WO EIN GUTER WILLE IST ... (DDR 1964)

Produktion: DEFA-Studio für Wochenschau und Dokumentarfilme / *Regie, Buch:* Joachim Hadaschik / *Texte:* Karl-Eduard von Schnitzler / *Redaktion:* Paul Thyrêt / *Kamera:* Günter Weschke, Gerhard Münch, Peter Hellmich, Siegfried Kaletka, Artur Killus / *Musikbearbeitung:* Kurt Zander / *Schnitt:* Inge Dochow / *Ton:* Hans-Jürgen Mittag, Rolf Rolke / *Produktionsleitung:* Gerhard Radam / *Aufnahmeleitung:* Horst Winter / *Sprecher:* Heinz Hartmann, Eberhard Mellies

Anmerkungen: Sonderbericht des Augenzeugen.

mfk: 20.1.1964, Nr. 7/64, 35mm, s/w, 530 m, für Kinder unter 6 Jahren nicht zugelassen. Zugelassen für die Dauer von drei Jahren; für den Export zugelassen / „Die Textfassung wurde nach Zulassung des Films verändert. Dabei erfolgte gleichzeitig eine Kürzung des Films.“⁷

Prädikat: wertvoll (Zusatzprotokoll Nr. 7/64, 6.5.1964): „Dieser Film – eine Reportage über die Verwirklichung des Berliner Abkommens (Passierscheinregelung) zwischen dem Senat von Westberlin und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik – hat während seines Einsatzes in der Zeit, da unsere Regierung erneut die Initiative zur Lösung der Passierscheinfrage ergriffen hatte, seine Wirksamkeit und die Richtigkeit seiner politisch-künstlerischen Konzeption beweisen. Er ist ein Dokument für den Verständigungs- und Verhandlungswillen der DDR und weist überzeugend nach, dass unsere Vorschläge real sind, dass sie zu guten Ergebnissen führen, wenn auch die andere Seiten den guten Willen mitbringt. Der Regie ist es gelungen, diesen hochpolitischen Inhalt in eine dem Anliegen des Films – über die „Gefühlswelle“ des Wiedersehens getrennt lebender Familien hinaus zu Erkenntnissen zu führen – entsprechende Form zu bringen. Die Originalton-Interviews zeigen die große Wirkung unserer Politik auf die Westberliner, und die Synthese zwischen Bild und Text leitet den Zuschauer immer wieder vom Persönlichen zum Allgemeinen. Kleine Unebenheiten, die dem Film anhaften, sind mit seiner verhältnismäßig schnellen Fertigstellung zu erklären. Sie mindern aber den großen Wert des Films nicht wesentlich.“

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 530 m (= 19'22")

Kontakt: jeanpaul.goergen@t-online.de / <http://jeanpailgoergen.de>

⁵ Zwei neue Berlin-Filme, in: *Film-Echo/Filmwoche*, Nr. 49/50, 19.6.1964, S. 21.

⁶ Alle Angaben lt. *DEFA 1946-64. Studio für Wochenschau und Dokumentarfilme. Filmografie*. Berlin 1969, S. 262.

⁷ BArch, DR I-Z/ 4717, WO EIN GUTER WILLE IST...